

Bücher

Ja nicht selbst mit reingerissen werden

Ganz früher durften Narren ungestraft sagen, was sie dachten, Dorftrötter dürfen es heute noch. Ein solcher ist der Held in Samko Táles – eigentlich Daniela Kapitánová – „Buch über den Friedhof“. In ihm lässt die slowakische Autorin den kleinwüchsigen, Kefir trinkenden Samko ein Buch über den Friedhof schreiben. Versteckt hinter der Maske kindlicher Naivität und um nur ja nicht selbst „reingerissen“ zu werden, wird hier lustvoll schräg mit sämtlichen gesellschaftlichen Tabus des Nachwende-Sloweniens gebrochen. (schlo)



Samko Táles. Buch über den Friedhof. Aus dem Slowakischen übersetzt von Ines Sebesta. 195 Seiten, 18,80 €, Wieser Verlag

Klebstoff für Menschlichkeit

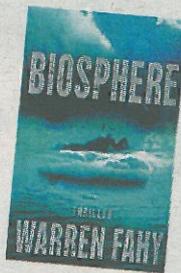
Georgie Sinclair hat gerade ihren Mann vor die Tür gesetzt, als sie die schrullige Mrs Shapiro kennen lernt. Eine verwahrloste Katzenfrau, die ihrem Leben als jüdische Lady nachhängt. Die Freundschaft zwischen den beiden entwickelt sich zögerlich, doch als Mrs Shapiro ins Krankenhaus kommt, fühlt sich Georgie, die für ein Magazin über Klebstoff schreibt, der alten Dame verpflichtet. Eine bewegende Geschichte über die jüdische Vergangenheit und den heutigen Konflikt um Israel. Lewycka gelingt es mit Sprachwitz, einem trockenen Thema ein menschliches Gesicht zu geben. (mare)



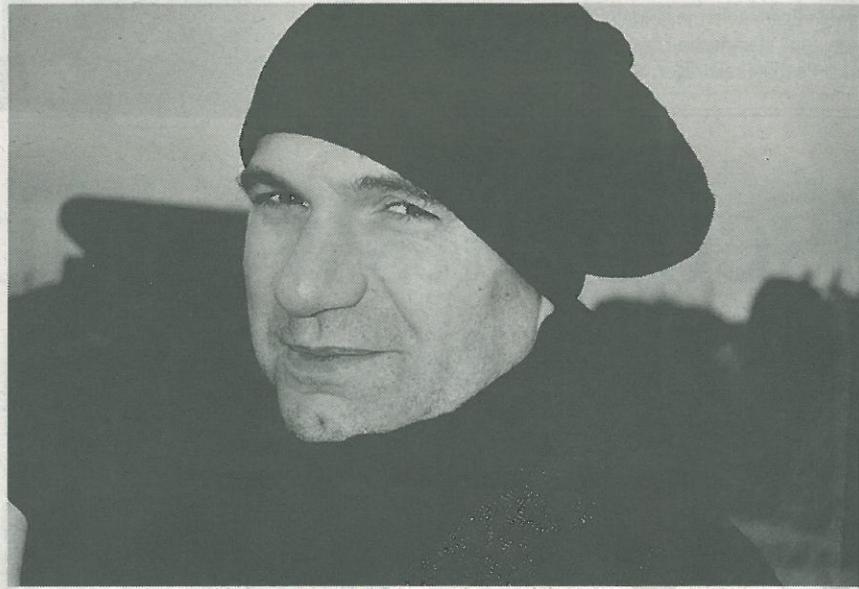
Marina Lewycka. Das Leben kleben. Roman. Deutscher Taschenbuch Verlag, 460 Seiten, 14,90 Euro.

Unheimliche Wesen auf der Südseeinsel

Die „Trident“ ist ein Forschungsschiff der Luxusklasse, klar, denn sie ist Teil einer TV-Reality-Show: Mit Meeressachverständigen unterwegs in der Südsee. Von einer als unbewohnt kartographierten Insel kommt ein Notruf – und die Mannschaft gerät daraufhin in höchste Nöte! Fahy spielt ein wundervoll gelungenes „Was wäre wenn“, er lässt auf dem Eiland Darwins Kräfte wirken und eine völlig neue Biosphäre entstehen, mit intelligenten Abkömmlingen der Krebsfamilie und vielen mehr. Hochspannung mit solidem wissenschaftlichen Background! (cju)



Warren Fahy. Biosphere. Übersetzung: Michael Windgassen, ro-



Der Südtiroler Oswald Egger erhielt heuer den Oskar Pastior Preis.

Foto: Katharina Hinsberg/S

Der Leser als Haue im Buchbergwerk

In seinem üppig ausgestatteten Buch „Die ganze Zeit“ liefert Oswald Egger literarische Übung

Von Peter Angerer

Innsbruck – Am 27. November 1960 trafen sich in einem Pariser Restaurant sieben Autoren, um eine literarische Werkstatt zu gründen. Raymond Queneau hatte bereits eine kleine Buchmaschine bei sich, die zu einem Hauptwerk der „Werkstatt für potentielle Literatur“ werden sollte. „Hunderttausend Milliarden Gedichte“ bestand lediglich aus zehn Sonetten, wobei jede der in Streifen geschnittenen 14 Zeilen mit einem Karton beliebig kombiniert werden konnte.

Queneau berechnete, dass Leser bei einer täglichen Lesedauer von acht Stunden, Lesestoff für 190258751 Jahre hätten. So kam der Humor in die experimentelle Literatur. Die Mitglieder der Werkstatt mussten sich beim Schreiben strengen Regeln

terwerfen. Georges Perec schrieb einen Roman, in dem kein einziges „e“ vorkam. Der Deutschrumäne Oskar Pastior, literarischer Kampfgefährte der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, war für Anagramme und Palindrome zuständig.

Der 2006 verstorbene Dichter hatte testamentarisch die „Stiftung zur Förderung experimenteller Literatur“ gegründet. Am 28. Mai 2010 wurde erstmals der mit 40.000 Euro dotierte Oskar Pastior Preis vergeben. Dass die Wahl auf den 1963 in Lana, Südtirol, geborenen Oswald Egger als ersten Preisträger fiel, ist mehr als ein Statement.

Egger schreibt ganz im Sinne Queneaus und Pastiors, wenn er in seinem neuen und üppig ausgestatteten Buch „Die ganze Zeit“ auf 740 Seiten wenig Literatur im herkömm-

Übungen zum G von Literatur lie ist der Leser, der Hauer im Buchb „elfunddreißig Ic Stabreime au muss. Es ist hart dieses lesende S „Kolosse fiebe schockern über d rigen Bodenwelle Musikalischer mus hilft wieder Beine. „Ich witte warmes Fleisch es. Zum ersten N tauchten Windge auf, die hier, in Matten, zu Tause Luft beeggt, We langsam steifen d ten vor.“ Als Kon steht am Seitenra ter Regen / und Sc / und der Weg / v rig.“ Auch das ist für 190258751 Ja ganze Zeit“ eben.

Oswald Egger. Die gar Suhrkamp, Frankfurt a